

Voxtrup

Neues Leben für altes Metall

Zahlreiche große und kleine Gestalten bevölkern den Bauernhof von Dorothee Viere in Osnabrück-Voxtrup. Sie alle haben eines gemeinsam – sie sind aus Metall. Hergestellt hat sie die Voxtruperin in geduldiger Handarbeit.

TEXT: MARIE-LUISE BRAUN FOTOS: DAVID EBENER




Dorothee Viere mit den Eseln Zena und Wölkchen. Damit die beiden nicht die Stämme der Obstbäume anknabbern, hat sie Zäune aus alten Hufeisen gefertigt.



Es ist erstaunlich, was sich aus Altmittel alles zaubern lässt. Diese Tischplatte besteht aus einer Kette und altem Werkzeug. Die pinkfarbenen Stühle geben dem Ganzen ein besonderes Flair.

Drumherum ist nicht wirklich was los. Viele Pferde, viel Landschaft, eine Straßenkreuzung. Aber auf dem Hof von Dorothee Viere gibt es eine Menge zu sehen und zu erleben. Die ehemalige Landwirtin schweißt Kunstwerke aus Schrott zusammen. Die verkauft sie auch, obwohl das zunächst gar nicht so geplant war.

Ein Pfau empfängt die Besucher

Weit offen steht das Hoftor in der Bauerschaft Voxtrup. Links ein großer Garten, dahinter ein Bauernhaus; rechts eine Blumenrabatte, dahinter ein alter Schuppen. Und in genau dieser Rabatte finden sich erste Indizien für das, womit Dorothee Viere ihre Freizeit verbringt: ein metallener Pfau mit Schmuckfedern aus Hufeisen, eine rostige Chimäre aus Werkzeugen, die eigentlich ein Drache werden sollte, eine Eule und weitere Figuren, die in der Frühlingsluft vor sich hin rosten. Und dann kommt die Herstellerin dieser Objekte auch schon aus dem Haus, lächelnd, 



Viele Frauen überlegen, ob sie ihren Alten lieber rausschmeißen sollten.



Wir meinen: Tun Sie's!

Es muss ja nicht immer gleich eine neue Küche sein. Ein neuer moderner Herd, eine neue Spüle oder eine wertvolle Arbeitsplatte lassen Ihre Küche in neuem Glanz erstrahlen.

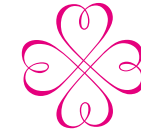
Wir bei Kerber machen das für Sie. Versprochen!



Ihr Miele-Haus in Osnabrück

www.mielekerber.de
Tel. 0541/24553 · Fax 0541/27615
Osterberger Reihe 2-8 · 49074 Osnabrück

Wenn Dorothee Viere an ihren Skulpturen arbeitet, fliegen die Funken. Das Material dafür sucht sich die Voxtruperin an verschiedenen Stellen zusammen, oft bringen Freunde ihr aussortierte Gegenstände vorbei.



freundlich, aber im ersten Moment auch ein wenig zurückhaltend. In den Vordergrund spielt sich Dorothee Viere nicht.

Zena und Wölkchen

„Wollen wir eine Hofführung machen?“, fragt sie Fotograf und Schreiberin, dann zockelt sie los. Erste Station: ihre Werkstatt. Hier entsteht seit mehr als 15 Jahren allerlei aus Metall: Skulpturen, Tore, Gitter, Zäune, Sitze und Bänke sowie eine besondere Form von Baumschutz. Aus Hufeisen schweißt Viere kreisförmige Zäune zusammen, mit denen sie ihre Obstbäume vor dem Verbiss durch Zena und Wölkchen schützt. Das sind ihre beiden Esel, die hinter der Werkstatt auf der Weide stehen und vor Besuchern lieber Reißaus nehmen. „Herkules ist letztes Jahr gestorben“, ergänzt Viere mit Blick auf eine große Giraffe. Auch die hat sie aus Werkzeug, Blechen und Rohren zusammengesweißt. Mit ihren knapp drei Metern Höhe leistet sie den Eseln auf der Wiese Gesellschaft.

Auf der Ippenburg fing alles an

„Das kann ich doch auch, aber günstiger“, habe sie gedacht, als sie vor einigen Jahren die ersten Gartenfestivals auf Schloss Ippenburg besuchte, zu denen Viktoria Freifrau von dem Bussche seit 1998 einlädt. Dort habe sie ähnliche Figuren gesehen wie die, die sie heute selbst macht, erinnert sich Dorothee Viere. „Ein Schweißgerät hatten

wir damals auch schon. Handwerklich arbeiten war ich gewöhnt durch den Hof. So bin ich langsam angefangen“, sagt sie. Kurz darauf standen die ersten Figuren auf dem Hof, in den Rabatten, auf den Wiesen und im Garten vor dem Haus.

Material auch vom Schrottplatz

Das Material dafür holte sie zunächst vom Schrottplatz. Später fingen Nachbarn und Freunde an, ihr Metallgegenstände vorbeizubringen. Ihr Mann arbeitet bei den

»Für meine Kunst
brauche ich Ruhe.
Mal eben hopp, hopp,
das geht nicht.«

25 JAHRE

Buffet-Haus Hawighorst

Am 01.01.1990 fing alles an. Buffetservice Hawighorst war geboren. Seitdem sind wir stetig gewachsen, so dass aus dem kleinen Partyservice 1994 das Buffet-Haus Hawighorst entstand. Räumlichkeiten von 10 bis 100 Personen stehen zur Verfügung. Sie haben die Möglichkeit, sich zu unseren Frühstücks- und Schlemmerbuffets anzumelden oder Sie feiern Ihr privates Fest in unseren Räumen.

Mehr als ein Partyservice

Unser Buffetservice beliefert Sie gerne. Wählen Sie eines unserer Komplett-Buffets oder stellen Sie sich Ihr Festessen selbst zusammen. Besser noch – Sie lassen sich im Buffet-Haus von uns beraten.

Buffet-Haus

Hawighorst

Lechtinger Straße 91 · 49191 Belm · Telefon 054 06/7060 · Mail: kontakt@buffethaus.de
www.buffethaus.de





Hin und wieder werden die putzigen Skulpturen auch verkauft.



Frischer Anstrich für Christel. „Nur Rost ist ja eigentlich auch langweilig.“



Ideen hat die Voxtruperin reichlich. Zum Arbeiten kommt sie oft nur im Winter.

Stadtwerken Georgsmarienhütte, auch von dort erhält sie Schrott. Und auch auf dem eigenen Hof wird sie immer wieder fündig. Beispielsweise ist der Unterbau der Chimäre vom Hofeingang ein Teil einer alten Drechselmaschine. „Mein Mann wollte das zwar behalten. Aber das stand so herum. Weg war’s“, erzählt Dorothee Viere mit verschmitztem Grinsen. Inzwischen hat sie ständig so viel Metall vor Ort, dass sie die Skulpturen umsetzen kann, die ihr gerade in den Kopf kommen. Denn ohne Plan macht sich die Künstlerin nur selten an die Arbeit. Das jüngste Werk sind Zaun-Elemente für den Hofeingang, die Viere demnächst einbauen möchte. Viele Gegenstände stapeln sich direkt in und an der Werkstatt. So hat sie kurze Wege.

Einige Schritte über den Hof muss sie aber laufen, wenn sie ihre erste Figur vorstellen will. „Das ist Christel“, sagt Viere und deutet auf eine bunt lackierte Dame am Schuppen, der sie inzwischen ein kleines Schwein zur Seite gestellt hat. Das hat sie aus einer Milchkanne angefertigt – allerdings nicht lackiert. „Das mache ich inzwischen kaum noch“, erzählt Dorothee Viere und greift dem Fotografen zuliebe dann doch zur Sprühdose, um zu demonstrieren, wie sie Christel kürzlich farblich aufgefrischt hat. „Nur Rost ist ja eigentlich auch langweilig“, murmelt Viere dann.

Der Hauch der Geschichte

Wie groß ist denn das gesamte Gelände ihres Hofes? „Weiß nicht. Groß“, erwidert Dorothee Viere und zuckt die Schul-

tern. Der Hof sei um 1700 entstanden. Manche Gebäudeteile atmen noch den Hauch der Geschichte, manches wurde neu gebaut. Es stehen zwar noch einige landwirtschaftliche Geräte in den Schuppen und unter dem Vorbau. Einige der Maschinen nutzt Dorothee Viere auch heute noch – beispielsweise den Trecker zum Holzholen – aber die Landwirtschaft hat die Familie vor einigen Jahren aufgegeben. Bereits zuvor hat sich die gelernte Wirtschaftlerin immer wieder Hobbys gesucht: „Ich war ja immer hier wegen der Kinder.“ Dorothee Viere ist dreifache Mutter. Eine

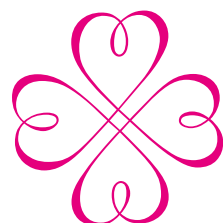
Zeitlang habe sie bei Ausstellungen mitgemacht. Das sei ihr inzwischen aber zu viel Arbeit, zumal auch ihr Mann dann beim Transport ihrer Werke helfen müsse. Dennoch verkauft sie immer mal wieder Stücke: „Meistens an Fahrradfahrer, die hier vorbeikommen.“ Verkaufen sei aber nicht in erster Linie das Ziel ihrer Arbeit.

Für ihre Arbeit braucht sie viel Ruhe

Zum Schweißgerät greift Dorothee Viere vor allem in der Winterzeit. Dann habe sie die Zeit, sich den einzelnen Skulpturen am Stück zu widmen. Im Sommer stehen andere Aufgaben an. Zu tun hat Viere eigentlich immer genug. Sie kümmert sich nicht nur um die beiden Esel. Auf dem Hof leben zudem zwei Pfauenpaare, fünf Hühner, ein Hund und zwei Laufenten. Die beiden verziehen sich allerdings mit empörtem Geschnatter in ihren Stall, sobald Fremde ihnen zu nahe kommen. Für Unterhaltung auf dem Hof der Vieres in Osnabrück-Voxtrup sorgen zudem zwei Kakadus – die beiden bunten Vögel können tatsächlich

»Ich hatte schon viele Hobbys.«

sprechen. „Früher habe ich mal Kakadus gezüchtet. Dann habe ich gesehen, wo die Tiere landen, wenn sie meinen Hof verlassen, und wieder damit aufgehört“, erzählt Viere nachdenklich und sagt dann mehr zu sich selbst: „Ich hatte schon viele Hobbys.“ Beständig läuft sie weiter über ihren Hof. Vorbei an metallenen Kakadus, die aus alten Zangen bestehen. „Übersetzt heißt Kakadu nämlich Kneifzange“, sagt Viere. Weiter geht es an einer Art Clown vorbei, dessen Hosenbeine sie aus den Rohren eines Korngebläses geformt hat. Daneben steht ein blecherner Dackel, dessen Körper mal ein Auspuff war. An Ideen mangelt es ihr ganz und gar nicht. Für ihre Arbeit brauche sie allerdings viel Ruhe, sagt Viere. „Mal schnell hopp, hopp, das geht nicht. Und wenn ich schlecht drauf bin, dann brauche ich gar nicht erst anzufangen.“



frisch & lecker
Spargelzeit LÖBKE

Im Hofladen:
bieten wir Ihnen
frischen Spargel
- weiß und grün -
- geschält und ungeschält -

Im Hof-Restaurant:
• **Spargel zum Sattessen**
täglich: ab 17:30 Uhr
montags - samstags: 12:30 - 14:00 Uhr
• **Kulinarisches-Spargel-Bufferet**
sonn- und feiertags 12:30 - 14:00 Uhr

Hof-Restaurant & Café • Hof-Laden • Hof-Spielpark
Erlebnishof Löbke
Alstedder Str. 148
49479 Ibbenbüren
Telefon: 05451 505830 - 0
E-Mail: info@loebke.com
Internet: www.loebke.com